



# Die Postautolinie Oey - Grimmialp

Eine Chronik von  
PostAuto  
Berner Oberland  
24. Juli 2003



Postautohalter Hermann Kunz vor dem ersten „richtigen „ Postauto im Diemtigtal (c, Bild um 1936).

## Aus der Verkehrsgeschichte des Diemtigtales

### 1832

verkehrt die erste zweispännige Postkutsche von Thun nach Zweisimmen durch das Niedersimmental. (1)

### 1846

wird im Dorf Diemtigen die erste Poststelle für das ganze Tal eröffnet. Briefträger Jakob Bühler holt die Postsendungen dreimal wöchentlich in Erlenbach ab und verträgt sie in den Bäuerten Diemtigen, Oey, Bächlen, Horben und Riedern zu einem Jahreslohn von 152 Livres. (1 Berner Livre = Fr. 1.50 Gold).  
(1)

### 1849

Die Eidgenössische Post wird gegründet. (1)

### 1881

Die Postsachen für das ganze Tal werden jetzt in der neu eröffneten Postablage in Oey vermittelt. (1,)

### 1890

Die Genossenschaft Kurhaus Grimmialp richtet für den Personenverkehr im Sommer einen privaten Pferdekurs ein. (1,3)

Einem Gesuch der Bevölkerung des Diemtigtales um Errichtung eines Fahrpostkurses Oey-Grimmialp wird entsprochen. Die einspännigen 2-Plätzer-Postkurse verkehrten täglich 2 mal in jede Richtung. Die Führung dieser

Kurse wurde der Genossenschaft des Hotels Grimmialp übertragen. Nur Personentransport.  
(1)

### Fahrordnung:

Grimmialp ab	06.15 / 15.30
Oey an	07.45 / 17.00
Oey ab	08.00 / 16.00
Grimmialp an	10.30 / 18.30

Passagiertaxe pro km = 24 cts.  
(1)

### 1897

Inbetriebnahme der Bahnstrecke Spiez-Erlenbach.  
(1)

### 1898 / 99

Das Kurhaus Grimmialp öffnet als Grand-Hotel Grimmialp seine Tore. Im Haus befindet sich eine Poststelle.  
(1/3)

**PostAuto**

**DIE POST** 

### 1. April 1901

Übernahme des Postkurses Oey – Grimmelalp durch die Postverwaltung.<sup>(1)</sup> Die Kurse verkehren nur in der Sommer- und Wintersaison des Kurhauses Grimmelalp. <sup>(5)</sup>

### 31. Oktober 1902

Aufhebung der Postkurse Thun-Weissenburg – Zweisimmen – Saanen infolge Eröffnung der Bahnstrecke Erlenbach-Zweisimmen; nun durchgehender Verkehr der MOB.<sup>(1)</sup>

Der Verkehrsverein Diemtigtal wird gegründet.

### 1. Mai 1911

Einem Gesuch der Bäuerten im Diemtigtal entsprechend wird der Postkursbetrieb Oey-Grimmelalp ganzjährig geführt. Es verkehren 4-5-plätzig Zweispanner. <sup>(1/5)</sup>



Grimmelalp, Abfahrt der Post, Postkarte (a)

### 1913

Die Pferdepost erwirtschaftet einen Jahresverlust von 4872.80 Franken. <sup>(4)</sup>

### 1919

besteht ein Postführungsvertrag (Nr. 5534) mit Postferdehalter von Allmen in Oey gegen ein Entgelt von Fr. 6'600 im Jahr. <sup>(4)</sup>

### 1920

Kauft Nationalrat Johann Jakob Rebmann einen „Martini 05“ und einen kleinen „Opel 16“ und löste damit die Postkutsche ab. Dazu brauchte es eine

Bewilligung von Bern, die nach einigem Widerstand erteilt wird. Als dann die beiden Autos nach Jahren den Geist aufgeben, kauft J.J. Rebmann einen „Teyr 24“ und einen „Buick“, die als Postautos dienen.. Benzin kann man bei Walter Mühlheim in Oey mittels Handpumpe in den Tank füllen. <sup>(3)</sup>

## Das Postauto im Diemtigtal

### 15. Juni 1927

Umwandlung der Strecke „Öy – Grimmelalp“ in eine Autopost. Im amtlichen Kursbuch des Jahres 1927 verkehrt noch eine Pferdepost „Fahrplan gültig bis zur Aufnahme des Auto-mobildienstes und vom 1. November bis 30. April“.

### 1. Juli 1927

Zum ersten Mal fährt ein offizieller Postautokurs durch das Diemtigtal. Die Konzession wird von der Postdirektion auf Rudolf Kunz-Rebmann., auf eigene Rechnung der „Grimmelalp AG“ in Schwenden übertragen. Die Autopost verkehrt zweimal täglich in jede Richtung und kostete für eine Wegstrecke (13,8 km) Fr. 4.85/Person. <sup>(2)</sup>



(c)

### 1936

Rudolf Kunz (Schwiegersohn von J.J. Rebmann) beschafft sich

einen silberfarbenen Berna mit ca. 12 Sitzplätzen. Schon bald hatte das Auto den Übernamen „Predigtbänne“. Das Postauto verkehrt zeitweise im Winter. <sup>(3)</sup>

### 1946/47

Ein zweiter BERNA mit 26-Sitzplätzen wird in Dienst gestellt. <sup>(3)</sup>

### 1958

Adolf Spring ist ab 1. Mai Aushilfe-Chauffeur bei PAH Rudolf Kunz in Schwenden. <sup>(6)</sup>

### 1959

Ein L4U 350 T 2 (Jg. 1959) wird in Betrieb genommen. Wagenführer Hermann Arn steuert das Postauto durch das Diemtigtal. <sup>(3)</sup>



(c)

### Oktober 1963

Hermann Arn wird pensioniert. Adolf Spring wird fest angestellter Postautochauffeur. <sup>(3)</sup>

Der eingeschlummerte Verkehrsverein Diemtigtal wird durch den Beschluss des Gemeinderates wieder aktiviert. <sup>(6)</sup>

### 1964

Der Skilift Stierengrimmi auf der Grimmelalp wird gebaut. <sup>(6)</sup>

### 1967

Adolf Spring wird Postautohalter und löst Postautohalter Kunz ab. <sup>(3)</sup>

### 1968

Postautohalter Spring erwirbt von der Regie einen Berna 2UP245 R1 Alpenwagen II

**PostAuto**

**DIE POST** 

(Jahrgang 1943) als Ersatzfahrzeug für den Kursdienst. (6)

Die Skischule Diemtigtal nimmt den Betrieb auf. (6)

#### 1969/70

Die Skilifte Halten und Springenboden nehmen den Betrieb auf. (6)

#### 1971/72

Die Sportbahnen Wiriehorn nehmen den Betrieb auf. (6)

#### 1975

Die erste Etappe des Talwanderweges von Oey bis Horboden wird gebaut. Der 14,88 km lange Talwanderweg Diemtigtal wird in 4 Etappen erstellt. (6)

#### 1976

Ein Mercedes-Frontlenker vom Typ 317 KS, mit automatischen Getriebe wird in Betrieb genommen. Das Postauto hat 46 Plätze. Das Fahrzeug bleibt bis 1980 im Dienst. (6)



(e)

#### 1978/79

Im Winterprogramm der Reisepost Region Bern/Berner Oberland werden Vergünstigungen für Bahn-/Postauto-reisende auf Tageskarten der Sportbahnen Wiriehorn angeboten. (7)

#### 1980

Ein SAURER-RH – Frontlenker mit 48 Plätzen wird in Dienst gestellt. (6)

#### April 1982

Die Bäueri Diemtigen wird bei den PTT zwecks Betrieb einer Postauto-Verbindung von Diemtigen nach Oey-Station vorstellig.

#### 25. September 1983

Eröffnung der neuen Post-autolinie Oey - Diemtigen Dorf als Versuchsbetrieb für drei Jahre. Die Schulgemeinde Diemtigen leistet einen Beitrag an das Defizit. Betrieb mit einem VW-Bus. (1)



Walter Reber, Posthalter, Briefträger und Chauffeur des PTT-Kurses am Steuer des Kleinbusses (BZ, 25. Februar 1984)

#### Juli 1989

Der fertiggestellte Talwanderweg von Oey bis Blauseeli wird eröffnet. (6)

#### 1991

Auf der Linie Oey-Grimmialp werden 49'239 Personen befördert. Die Rechnung weist bei Einnahmen von 146'545 Franken und Kosten von 380'781 Franken einen Kostendeckungs-grad von 38% aus.

(Der Bund, 13.7.1992)

Ein NAW-Frontlenker mit total 71 Sitz- und Stehplätzen wird in Betrieb genommen. PAH Spring verfügt nun total über 3 Postautos. Der Mercedes und der SAURER werden noch für den Reservedienst eingesetzt.



(e)

#### 1994

Der alte Berna-Reservewagen ist verkauft und reist zur Restauration zu Postchauffeur Sergio Ferriroli nach Minusio. (d)



(d)

## Postauto Regionalzentrum Berner Oberland

#### Juli 1995

Das Postauto Regionalzentrum Berner Oberland bezieht den Geschäftssitz an der Aareckstrasse 6 in Interlaken

#### September 1995

Das Postauto Regionalzentrum Berner Oberland nimmt als eines von 17 Regionalzentren in der Schweiz mit 8 MitarbeiterInnen die operative Tätigkeit auf und übernimmt die operative Führung der Linie Oey-Grimmialp.

#### Januar 1996

Das revidierte Eisenbahngesetz (EBG) tritt am 1. Januar in Kraft. Der Kanton Bern (AöV) ist jetzt Besteller des Linienverkehrs.

#### Oktober 1997

Postauto erreicht die Zertifizierung mit der Qualitätsnorm ISO 9001.

#### Juli 2001

Der Grimmimutz-Weg wird im Beisein von über 2000 Wandergästen eröffnet. Postauto Berner Oberland beteiligt sich an den Kosten für die Memory-spieltafel. (7)



(b)

# PostAuto

DIE POST 

## 2001

Das Diemtigtal wird in den Abonnementsverbund „Stärncharte“ aufgenommen. (7)

Die Diemtigaler Hauswege werden eröffnet. (6)

## Sommer 2002

Vor 75 Jahren wurde die Postautolinie im Diemtigtal eröffnet.

## Dezember 2002

Adolf Spring, Postautohalter von 1967 – 2002 geht in Pension. Der Betrieb geht an seinen Sohn Klaus über. (6)



## 5. Mai 2003

Postauto Schweiz und seine 17 Postauto-Regionalzentren erhalten in Zürich, als erstes in der ganzen Schweiz tätiges Transportunternehmen im öffentlichen Verkehr das Qualitätsgütesiegel der Stufe 3 des Schweizer Tourismus.

## 24. Juli 2003

Ein neues Postauto der Marke SETRA S 313 UL wird in Dienst gestellt.

## Quellenverzeichnis

- 1 Chronik Postamt Oey (Postarchiv)
- 2 Eröffnung der Autoposten, Kreispostdirektion Bern, 21.11.1957
- 3 Aufzeichnungen Otto Nyffeler, Diemtigen, 2002
- 4 Postarchiv Bern
- 5 Chronik Postamt Zwischenflüh
- 6 Aufzeichnungen Adolf Spring, 2002
- 7 Postauto Berner Oberland

## Bildernachweis:

- a Museum für Kommunikation
- b Postauto Berner Oberland
- c Sammlung Otto Nyffeler, Diemtigen
- d Gerhard Rentsch, Bärswyl
- e Archiv Adolf Spring

## „Müsterli“ rund um das Postauto

Aufgezeichnet von Otto Nyffeler, Dorfmatte, Diemtigen, 2002

## Probefahrt

Eine Anekdote aus der Zeit der Eröffnung vom neuen Postautokurs: Oey -Grimmialp. Der Gemeinderat der Gemischten Gemeinde Diemtigen hatte die Aufgabe zu überprüfen, ob unsere Talstrasse überhaupt breit genug sei für den Postkurs, und ob ein anderes Gefährt auch noch vorbei komme beim Kreuzen. Da meinte ein Bäuervertreter. Die Strasse sei zu eng aus Sicherheitsgründen. Da lud die damalige PTT die betreffenden Gemeinderäte zu einer Probefahrt ein. Der Beamte liess am engsten Ort anhalten und die Herren stiegen alle aus. Nach einiger Diskussion, meinte der vorher erwähnte Einsprecher: Da können Sie sich selber überzeugen". Nach einigem Überlegen meinte der Beamte: "Da, wo der "Grind" durchkommt, kommt die andere Sache auch durch!" Alle Anwesenden mussten lachen und der Einsprecher war auch befriedigt. Und der Postautokurs war offiziell bewilligt und eröffnet!

(Wer es mir erzählt hat ist Niklaus Wampfler, ehemaliger Posthalter von Zwischenflüh)

## Schaltgetriebe

Ein Postautochauffeur soll seine Reisenden, wenn er an den Pochten- oder Tiermattistutz kam, die Passagiere freundlich aufgefordert haben: "Hiit nech fescht, mier wii churz schalte", und dann ging die Fahrt friedlich weiter.

## Vom „Schnutzen“

Im Winter war die Strasse oft vereist. Da soll sich einmal folgendes zugetragen haben;

Plötzlich begann das Postauto am Pochtenstutz auf dem Eis zu rutschen. Der Chauffeur sass am Steuer wie versteinert vor "Chlupf" am Steuer und wusste sich nicht mehr zu helfen. Da stiegen zwei Männer aus und schoben den Bus mit dem Rücken an das obere Strassenbord. Plötzlich sprang der Chauffeur, wie von einer Viper gebissen, auch aus dem Wagen und half den beiden ein grosses Unglück zu verhindern. Es soll im Winter oft vorgekommen sein, dass Bauern mit Pferden das Postauto wieder flott machen halfen. Damals wurde dem Postauto im Winter bei Schnee und Eis zur Postautofahrt die "Schnutze" vorgespannt, um die Strasse vom Schnee zu befreien.

## Der Skikorb

Eine Anekdote vom "Staldenmaad-Kehr in der Weid am Tiermattstutz. Ein Bergbauer hatte dort im Winter sein Vieh zu besorgen und zu füttern in der Weidscheune. Er wohnte im Schulhaus Zwischenflüh und musste nach dem Nachessen nochmals in die Scheune gehen, um seinen Tieren noch eine "Barrete Heu" zu stecken. Bei schönem Winterschleif hatte sich der pfiffige Bergbauer einen harmlosen Trick ausgedacht und auch ausgeführt. Immer, wenn das letzte Postauto am Abend ins Diemtigtal zurückkehrte, war es schon finster in Zwischenflüh. Zudem musste der Postautochauffeur am Tiermattstutz in den ersten Gang zurückschalten, damit er gut heraufkam. Das hat der Bauer gut beobachtet. Da dachte er sich einen Vorteil aus und der sah so aus: Da er ganz nahe von der Post Zwischenflüh wohnte, stieg der Mann immer heimlich in den "Skikorb" hinten am Postauto. Wenn dann der Postchauffeur am Tiermattstutz langsamer fuhr, um zu schalten, sprang er rasch aus dem Skikorb, fütterte noch seine Tiere und sauste dann mit seiner "Gibe" (Schlitten) wieder heim

**PostAuto**

**DIE POST** 

bis zum Schulhaus Zwischenflüh. Aber eines Abends kam es anders, Der Bauer stieg in den Korb mit seiner "Gibe" heimlich, das versteht sich doch! Als der Chauffeur wie gewohnt schaltete, hatte sich der Bauer, als er aus dem Skikorb springen wollte, irgendwie an einem Seil verhängt; und er musste im Skikorb aushalten und frieren bis ins Grimmi. So hat der damalige "Schwarzfahrer" seine letzte Skikorbfahrt beendet.

(Erzählt hat es mir: Niklaus Wampfler, Zwischenflüh)

### **Spitzname**

Anekdote: Als das Postauto noch eine silbergraue Farbe hatte, soll sich einmal folgendes zugetragen haben: In der Kirche Diemtigen sollte eine Pfarrwahl stattfinden. Da befürchtete man, dass aus dem hintern Tal kaum jemand anwesend sein werde. Da hat man einen Extrakurs eingeschaltet, um den Stimmberechtigten die Gelegenheit zu geben, auch an der Wahl teilnehmen zu können. Die Wahl fiel zur Zufriedenheit des Kirchgemeinderates gut aus und zur Zufriedenheit der Anwesenden. Seither haben einige Gegner und Spötter dem Postauto einen andern Namen gegeben. Sie nannten das Postauto nach diesem Sonntag nur "Predigtbänne" der Kirchgemeinde. (Wenn es nicht wahr ist, so ist es doch gut erfunden).

### **Gütlich geregelt**

Das erste Erlebnis von Adolf Spring mit dem Postauto war folgendes: "Es war ein struber Wintertag". Es schneite so stark, fast wie Waschlappen. Die Strasse war damals noch nicht sehr gut gepflügt worden. Adolf Spring fuhr mit seinem privaten Jeep vom Horboden her Tal auswärts. Der Postchauffeur, Hermann Arn, kam von Oey her Tal einwärts. Was geschah nun? Als beide Fahrer sich plötzlich sahen im starken Schneegestöber; kurz nach der Kurve hinter der "Katzenlochbrücke".

Das Postauto kam schön auf der verschneiten Strasse. Als die beiden Fahrer sich sahen war es zu spät. Adolf Spring versuchte mit seinem Fahrzeug auszuweichen. Aber dort war die Strasse damals noch zu schmal, so dass er den Kotflügel des Postautos leicht streifte. Die beiden machten es gütlich miteinander aus." Das war das erste Erlebnis mit dem Postauto von Adolf Spring.

### **„Stäcke-töri“**

Hermann Arn fuhr ein anderes Mal auch zur Winterszeit vom Horboden weg Richtung "Pochtenstutz". Es herrschten wiederum schlechte Strassenverhältnisse. Unten am Pochtenstutz blieb das Postauto im schuhhohen Schnee stecken. Was machte Hermann Arn? Er liess Adolf Spring und Arthur Kunz, Zwischenflüh, holen, um das Postauto wieder flott zu machen. Die beiden Jeep-Chauffeure mussten Schnee schaufeln, stossen und "chnorzen", bis das Postauto weiterfahren konnte. Dann zogen sie das Postauto den "Pochtenstutz" hinauf mit ihren Fahrzeugen, bis es wieder selber weiterfahren konnte. Das Postauto kam damals mit gut drei Stunden Verspätung mit den Fahrgästen auf "Grimmi" an. Aus Angst soll ein Fahrgast ausgerufen haben: "Stäcke-töri! Isch das e Fahreri?"

### **Geboren im Postauto**

Es war in einer kalten Winternacht. Die Schneeflocken fielen vom Himmel, so gross wie Waschlappen. Eine Mutter sollte ins Spital Erlenbach gebracht werden zum Gebären. Damals war noch kein Auto in Schwenden; dazu war es spät in der Nacht. In der Not fragte der Mann der Schwangeren den Postautohalter, ob er mit seiner Frau um diese Nachtzeit ausserhalb des Postkurses, seine Frau ins Spital brächte mit seinem Postauto; sonst habe niemand ein Auto, denn die Strasse war nicht offen für einen PW. Zudem hatte das Postauto damals noch die Aufgabe die Strasse vom Schnee frei zu pflügen.

Der Postautohalter montierte seine "Schnee-schnutze" an seinen Wagen und holte die Schwangere, ihren Mann und nahm zugleich auch eine Hebamme mit ins Postauto. Es schneite so stark, dass der Chauffeur ganz langsam fahren musste, weil er wegen des starken Schneefalls ganz schlechte Sicht hatte. Da flehte ihn der werdende Vater, "fahr doch etwas schneller, sonst kommen wir zu spät für meine Frau. Am Latterbachstutz hatte der Chauffeur sehr Mühe mit dem Wagen und musste ganz langsam fahren. Da schrie der Mann, wenn du nicht schneller fährst, ist das Kind schneller auf der Welt, als du mit deinem Wagen im Spital Erlenbach. Mitten auf der Fahrt schrie die werdende Mutter das Kind ist da: Hebamme hilf mir zurecht. Die Hebamme nahm das Mädchen in ihre Arme und half der Mutter zurecht. Nach ein paar Minuten war die ganze Fuhre vor dem Spitaltor. Der Arzt, Dr. Rieder, kam rasch heraus und wollte helfen; da schrie die Hebamme zum Arzt: "Nimm hier das Mädchen, es ist schon geboren und wohlauf!" Erstaunt packte der Arzt den Säugling und verschwand im Gebärsaal für das Weitere anzuordnen. Und das geschah in der Nacht vom 19. Januar 1952 mitten auf der außerordentlichen Postautofahrt. Wer hat es mir erzählt? Der damalige Säugling Kläri und seine Grossmutter am 28. Oktober 2002 in Schwenden.

### **Impressum**

PostAuto Berner Oberland  
André Dähler, Information/PR  
Aareckstrasse 6  
3800 Interlaken  
Tel. 033 828 88 17  
FAX 033 828 88 29  
E-Mail: [daehlera@post.ch](mailto:daehlera@post.ch)

**PostAuto**

**DIE POST** 